

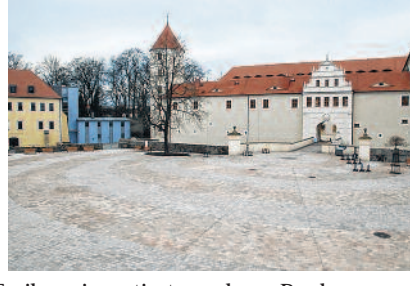


Rund 400 ehrenamtliche Helfer für den Tag der Sachsen gesucht



## Finanzlage der Stadt für 2012 kritisch

Jüngste Prognose: Knapp zwei Drittel weniger Gewerbesteuereinnahmen - Stadtrat informiert



Bürgerhaus, Kindertagesstätten, Schlossplatz ...: Viel ist in den vergangenen Jahren in Freiberg investiert worden - Dank vorausschauender Haushaltsplanung und gebildeter Rücklagen stehen auch bei der derzeitigen Haushaltssituation dafür weiterhin Mittel zur Verfügung.

Die Finanzlage der Stadt Freiberg für das Jahr 2012 ist kritisch: Die jüngste Prognose weist zwei Drittel weniger Gewerbesteuereinnahmen aus als ursprünglich erwartet. Darüber informierte die Verwaltungsspitze die Stadträte auf der jüngsten Zusammenkunft. Binnen eines Monats hat sich die voraussichtliche Einnahmesituation für das laufende Jahr erneut stark verschlechtert. Nachdem bereits Anfang März das prognostizierte Gewerbesteueraufkommen etwa ein Drittel weniger auswies als geplant, zeigt die jüngste Erhebung, „dass für das laufende Jahr nochmals mit rund 14 Millionen weniger zu rechnen ist“, gab Finanzbürgermeister Sven Krüger bekannt.

Die Stadt Freiberg liegt 2012 nunmehr gerade mal bei elf Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen. Ausgegangen worden war für 2012 von 35 Millionen Euro. Erstmals seit langer Zeit befindet sich die Stadt somit in einer schwierigen finanziellen Situation.

Dazu kommt, dass den deutlich geringeren Einnahmen aus der Gewerbesteuer eine zu zahlende Kreisumlage mit 13,7 Millionen Euro sowie die Finanzaus-

gleichumlage (FAG) mit 4,6 Millionen Euro gegenüber stehen. Beide sind im laufenden Jahr nachträglich für das finanzstarke Jahr 2011 zu begleichen. Damit hat der Haushalt ein Defizit von rund 23 Millionen Euro.

„Die Situation ist schwierig, aber lösbar“, ist Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm überzeugt, auch wenn der Druck sehr hoch sei. „Wir sind in Freiberg weit davon entfernt, die Finanzsituation bereits als katastrophal zu bezeichnen. Das sind Herausforderungen, denen wir uns stellen. In Anbetracht der Entwicklung der Solarbranche ist die Situation aber durchaus dramatisch und eine Haushaltskonsolidierung steht deshalb aktuell auf der Tagesordnung“, heißt es dazu in seinem Brief an Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Dabei hat der Rückgang der Gewerbesteuer die Verwaltung nicht überrascht, wohl aber dessen Höhe. Sie hatte sich bereits auf geringere Einnahmen eingestellt. Deshalb waren Anfang des Jahres zwei Arbeitsgruppen gebildet worden, die Vorschläge für mögliche Einsparungen erarbeiten sollten. „Wir haben uns frühzeitig

bemüht, den Haushalt zu entlasten“, betont der Finanzbürgermeister. „Trotzdem kommen wir nicht umhin, den Rotstift anzusetzen, und zwar in allen Bereichen.“

Doch bei aller Sparsamkeit: Dank vorausschauender Haushaltsplanung und Bildung von Rücklagen stehen Mittel für notwendige Investitionen weiterhin zur Verfügung.

Die Verwaltung rechnet damit, dass sich 2013 die Lage wieder entspannt, da dann durch die zurückgegangenen Steuereinnahmen wieder mit allgemeinen Schlüsselzuweisungen zu rechnen ist.

Diese Gelder vom Freistaat hat die Stadt seit 2008 wegen ihrer Steuerkraft nicht mehr bekommen, musste stattdessen mit der so genannten Reichensteuer (Finanzausgleichsumlage) in Summe rund 15 Millionen Euro abführen. Diese Umlage entfällt für das kommende Jahr.

Dass die Stadt Freiberg die derzeitige Finanzsituation meistert, darüber ist sich die Verwaltungsspitze einig. „Wenn sich Stadtrat und Stadtverwaltung gemeinsam dieser Aufgabe stellen, dann schaffen wir das!“, zeigt sich Bürgermeister Holger Reuter überzeugt.

## Freiberger Kunstförderpreis für Dresdnerin

Verleihung am 20. April, 17 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche

Der 13. Freiberger Kunstförderpreis geht an eine Dresdner Künstlerin und wird damit zum vierten Mal außerhalb der Universitätsstadt verliehen: Am 20. April wird ihn die Kunstpädagogin und freischaffende Künstlerin Jeanette Mörz für die ausdrucksstarke Qualität ihrer Bilder sowie das Bearbeiten des Themas „Soziales Engagement“ in ihren Werken erhalten. Die Vergabe findet um 17 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche statt. Dort sind ihre Bilder dann bis zum 14. Mai in einer Ausstellung zu sehen. Jeanette Mörz ist 1978 in Freital geboren worden. Sie unternahm nach ihrem Studium

der Kunstpädagogik in Dresden eine Studienreise nach Slowenien und vertiefte danach ihre künstlerischen Fähigkeiten von 2005 bis 2009 in einem Referendariat in Bayern. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin mit zahlreichen nationalen Ausstellungen tätig.

Der Kunstförderpreis ist der einzige Freiberger Preis, der sachsenweit vergeben werden kann. Er ist mit 3.000 Euro dotiert und wird seit 1997 gemeinsam durch die Stadt Freiberg, die Stadtwerke Freiberg AG und die VR-Bank Mittelsachsen eG verliehen. Ziel ist es, Kunst und Kultur in Freiberg und im Frei-

staat Sachsen wesentlich zu fördern und herausragende künstlerische Arbeiten aller Genres anzuerkennen.

Sächsische Künstler aller Genres, die unter 35 Jahre alt sind, können für den Preis vorgeschlagen werden. Bisherige Preisträger waren Kunstmaler, ein Tanzpaar, Schriftsteller, ein Chor, eine Komponistin sowie ein Gitarrenduo. Unter ihnen ist auch Jens Ossada, dessen Arbeiten derzeit im Rahmen der Ausstellung „Generationen“ in der Petrikirche zu sehen sind. Der Konzeptkünstler erhielt die Auszeichnung 2009.

## Auf ein Wort

### Zuversichtlich

Liebe Freibergerinnen und Freiberger, Ostern ist das zentrale Ereignis christlichen Glaubens und mit vielfältigen Traditionen aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Zum ersten Freiberger Ostermarkt wurden am Schloss Freudenstein



nun 850 Ostereier versteckt ... Ein kurzer Blick in die Geschichte ist auch in dieser Hinsicht interessant. Im 12. Jahrhundert, vielleicht zur Zeit der Gründung unserer Stadt, wurden Eier als Symbol der Auferstehung erstmals geweiht. Im Mittelalter waren sie sogar Zahlungsmittel und fanden im 13. Jahrhundert bereits als bemalte Ostereier Erwähnung. Denn nach den Vorschriften zur Fastenzeit war auch der Verzehr von Eiern untersagt. Deshalb wurden die Eier in dieser Zeit gelagert und gefärbt, damit sie sich von gewöhnlichen Eiern unterscheiden. Die kunstvolle Bemalung dieser Eier war später vor allem in Osteuropa verbreitet. Ein Osterhase als Eierlieferant fand erstmals im 17. Jahrhundert Erwähnung. Ein Hase sollte die Eier bemalen und verstecken, weil in einigen Gegenden die bis dahin üblichen Fastenbräuche abgelehnt wurden. Seitdem ist auch der Osterhase wegen seiner Fruchtbarkeit ein Symbol für Ostern und neues Leben. Die älteste Bezeichnung für Ostern „Eostro“ geht auf das 8. Jahrhundert zurück und lässt sich mit „Morgenröte“ übersetzen. Das Wort leitet sich aus dem Indogermanischen ab und wurde im Griechischen zu „eos“ - Sonne und im Lateinischen zu „aurora“ - Morgenröte. Unter diesen Vorzeichen war Ostern alles in allem also eine gute Zeit, um die aktuelle, schwierige Haushaltslage der Stadt Freiberg anzusprechen. Die Osterzeit dauert bis Pfingsten und ich gehe davon aus, dass wir gemeinsam mit dem Stadtrat bis dahin bereits unter den besonderen Bedingungen dieses Jahres auf einem guten Weg zur Haushaltskonsolidierung sind. Wir haben mit den hier ansässigen Unternehmen und mit unserer Universität das Potenzial und die Kraft, dieser Herausforderung gerade auch im Jubiläumsjahr gerecht zu werden. Dazu brauchen wir keine Eier und der oft zitierte Hase hilft schon gar nicht weiter. Auch die verbreitete Annahme, der Name Ostern beziehe sich bei gutem Wetter auf die germanische Frühlingsgöttin „Ostara“ ist natürlich ein Irrglaube. Nur dem Optimismus von mehr als 1.000 Besuchern des Freiberger Ostermarktes konnte schließlich auch die Sonne nicht widerstehen. 850 Jahre Freiberger Geschichte belegen: Nicht nur das Silber brachte Wohlstand und Reichtum für das ganze Land. Entscheidend waren immer das Engagement und die Zuversicht der Freiberger Bürgerschaft.

Glück auf!

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister

An die  
Stadtverwaltung Freiberg  
Projektbüro „21. Tag der Sachsen“  
- Verkehrsangelegenheiten -  
Obermarkt 24  
09599 Freiberg



# ANTRAG auf weitere Einfahrtsgenehmigungen für den äußeren Sperrkreis

Vorname/ Name: .....  
Firma: .....  
Straße : .....  
PLZ / Ort: .....  
Telefon (tagsüber) .....

Ich beantrage eine Einfahrtsgenehmigung für (Bitte ankreuzen - Mehrfachnennung möglich)

- Freitag, 07.09.2012 (nach 10 Uhr)
- Sonnabend, 08.09.2012
- Sonntag, 09.09.2012

Amtliches Kennzeichen:

- 1. KFZ ..... 2. KFZ .....
- 3. KFZ ..... 4. KFZ .....
- 5. KFZ ..... 6. KFZ .....

Grund der Beantragung:

- Anwohner
- Arbeitstätigkeit an den o.g. Tagen  
Bestätigung Arbeitgeber (Stempel/ Unterschrift):
- Sonstiges:

Ort: ..... Datum: ..... Unterschrift: .....

Die Einfahrtsgenehmigungen werden Ihnen nach Prüfung zugestellt.

Senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Antrag an  
o.g. Anschrift oder per Fax: 03731/ 273 73 360.

Bei Rückfragen: 03731/ 273 360 oder  
weitere Informationen unter [www.tagdersachsen2012.de](http://www.tagdersachsen2012.de)

Prüfvermerk (nur von der Behörde auszufüllen)  
Bearbeiter, Datum      Gelb      Orange      Lila      Grün      Rot

## Kurz notiert

### Lesung mit Reinhard Delau

Zu einer Lesung mit Reinhard Delau lädt die Stadtbibliothek am Montag, 23. April, 19 Uhr in die Pressetonne des Pressehauses am Obermarkt ein. Mit seinem Buch „Das hässliche Sachsen“ durchkämmt Delau Sachsens Geschichte von ihrem frühen Anfang bis in die Gegenwart. Der Autor berichtet in kurzen authentischen Texten über Morde, Hass, Vergiftungen, unglückliche Teilungen, Verfolgung, List, Übervorteilungen. So entsteht ein Bild, das den zahlreichen royalistisch geprägten Darstellungen und Verherrlichungen der Wettiner vor allem in der jüngeren Gegenwart kritisch begegnet. Neben Otto dem Reichen wird auch die Dresdner Frauenkirche ein Thema sein. Der Eintritt ist frei.

### Nikolaikirche im April verkürzt geöffnet

Die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche Freiberg hat aus organisatorischen Gründen im April eingeschränkt geöffnet:

Mittwochs bis samstags von 11 bis 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 15 Uhr. In dieser Zeit kann die Kirche kostenfrei besichtigt werden. Veranstaltungen sind von den neuen Öffnungszeiten nicht betroffen. Ab Mai wird sie wieder wie gewohnt auch sonntags bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein.

Aktuelle Veranstaltungshinweise unter [www.freiberg-service.de](http://www.freiberg-service.de)



Zum Nachwuchs bei den Meerschweinchen, Kaninchen und Ziegen im Freiburger Tierpark haben sich jüngst noch zwei Wollschweine, eine vom Aussterben bedrohte Art, gesellt. Die noch tollpatschigen Tiere sowie alle anderen können im Park täglich von 9 bis 15.30 Uhr beobachtet werden. Foto: Jörg Schröder

# Bergstadtpokal international

## Städtepartnerschaft auf sportlicher Ebene

Im Jubiläumsjahr berichten die Schülerreporter vom Geschwister-Scholl-Gymnasium von zahlreichen Veranstaltungen rund um „850 Jahre Freiberg“.

Paulin Krause und Anne Träger erlebten den Bergstadtpokal im Judo mit.

Zum 17. Bergstadtpokal im Judo hatte der BSC Freiberg am 24. und 25. März eingeladen. Bereits vor der Eröffnung herrschte reges Treiben in der Heubner-Halle. Die zahlreichen Sportler waren schon mächtig aufgeregt. Bürgermeister Holger Reuter eröffnete den Wettkampf mit einem kräftigen „Sport frei“. Hauptkampfsportrichter Martin Unger behielt den Überblick über alle drei Tatami - zu Deutsch: Judo-Matten. Der Wettkampf baute auf dem Doppel-K.O.-System auf. Die Verlierer aus den ersten Runden konnten sich in der Trostrunde noch einmal behaupten.

29 Vereine mit ihren Aktiven aus ganz Deutschland, Tschechien und Frankreich waren dabei. Eine kleine Gruppe Judobegeisteter reiste extra aus Gentilly an, um am Bergstadtpokal teilzunehmen. Durch die Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Gentilly ist es bereits zu einer Tradition geworden, dass Delegationen aus Frankreich an den Sportwettkämpfen in Freiberg teilnehmen. Trotz des Reisetresses und der Regelunterschiede schafften es die Jungs, einige der vorderen Plätze zu belegen. „Dass



unsere Partnerstadt in der Pokalwertung den 5. Platz mit 61 Punkten erkämpfte, übertraf alle unsere Erwartungen“, sagte Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport der Stadtverwaltung. Die Sportler aus Frankreich errangen insgesamt 6 Medaillen und konnten 1 x Gold, 3 x Silber und 2 x Bronze mit nach Hause nehmen.

„Die Stimmung war wirklich toll und wir als Veranstalter freuen uns über den erkämpften zehnten Platz mit 46 Punkten in der Pokalwertung“, meinte Hans-Jürgen Potratz, Abteilungsleiter Judo des BSC Freiberg und der „Vater“ der Veranstaltung.

Der Freiburger Bergstadtpokal ging in diesem Jahr an den Chemnitzer PSV (91 Punkte), der bereits zum 17. Mal und damit von Anfang an dabei war. Platz 2 in der Pokalwertung belegte der PSV Leipzig mit 88 Punkten gefolgt von dem 1. Spremberger JV mit 79 Punkten.

# 239 Sportler beim jährlichen Schwimmbewerb

## Viertes Silbererz Swim Meeting voller Erfolg – neue Auflage geplant

Zum vierten Silbererz Swim Meeting waren Mitte vergangenen Monats neun sächsische Schwimmvereine angereist sowie drei Vereine aus den Partnerstädten Darmstadt, Pribram und Walbrzych. Natürlich waren auch viele Schwimmerinnen und Schwimmer des SSV Freiberg dabei. Damit starteten 14 Vereine mit insgesamt 239 Teilnehmern in 963 Einzelstarts und 19 Staffeln. Da der SSV den Tag wunderbar organisiert hatte, konnte der Zeitplan eingehalten und die Veranstaltung um 18 Uhr beendet werden.

Der SSV mit seinen 62 Teilnehmern und 266 Einzel- sowie 9 Staffelstarts brachte mit 79 X Gold, 44 X Silber und 32 x Bronze insgesamt 155 Medaillen nach Hause: Neun Pokale für die punktbeste Leistung gingen an Schwimmerinnen und Schwimmer des Vereins, es wurden 163 persönliche Bestzeiten erzielt und fünf Vereinsrekorde geknackt.

Aus Freibergs Partnerstadt Pribram waren in diesem Jahr überwiegend jüngere Teilnehmer am Start. Die acht Schwimmerinnen und Schwimmer absolvierten 40 Einzelstarts und holten 26 Medaillen. Pribram zeigte die besten Ergebnisse unter den Partnerstädten und gewann 7 x Gold, 15 x Silber und 4 x Bronze. Jeder Starter holte mindestens eine Medaille. Außerdem errangen die Tschechen einen Pokal für die punktbeste Leistung.

Freibergs polnische Partnerstadt Walbrzych startete 35 Mal mit sieben Schwimmerinnen und Schwimmern in den überwiegend älteren Altersklassen und holte sich sechs Goldmedaillen, 7 x Silber und 8 x Bronze,



also insgesamt 21 Medaillen. Weiterhin kämpften drei Teilnehmer im Superfinale der Jugend und erreichten 1 x Bronze, 1 x den 4. Platz und 1. x den 5. Platz. Zwei Pokale für die punktbeste Leistung fanden ihren Weg nach Walbrzych.

Das Team aus Freibergs hessischer Partnerstadt Darmstadt trat mit zehn Schwimmerinnen und Schwimmern das erste Mal zum Silbererz Swim Meeting an und gewann bei 47 Einzelstarts 8 x Gold, 6 x Silber und 5 x Bronze, also 19 Medaillen sowie zwei Pokale für die punktbeste Leistung. Im Superfinale der Kinder erreichten sie 1 x Silber und 1 x den 5. Platz.

„Es war wieder eine sehr tolle Veranstaltung“, freute sich Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport der Stadtverwaltung. Gemeinsam mit Andrea Sommer, Vereinsvorsitzende des SSV, bedankt sie sich bei allen Helfern, Kampfrichtern und Trainern, „ohne deren Unterstützung ein solch niveauvoller Wettkampf nicht möglich wäre“.

Das nächste und zugleich fünfte Schwimmturnier ist für 2013 geplant.

Baumaßnahmen in Freiberg 2012

# Ehemaliges Gebäude des FIA erhält neues Gesicht

Mietvertrag zwischen Stadt Freiberg und Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V. wird am 19. April 2012 abgeschlossen

Nach den zahlreichen Baumaßnahmen im vergangenen Jahr präsentiert sich die Universitätsstadt im Festjahr „850 Jahre Freiberg“ von ihrer schönsten Seite. Doch auch 2012 geht es kräftig voran. Erste Vorhaben konnten bereits abgeschlossen werden – andere begonnen. Nun steht mit der äußeren Instandsetzung des Gebäudes Chemnitzer Straße ein weiteres wichtiges Vorhaben auf dem Programm. Im Folgenden berichtet Bürgermeister Holger Reuter über die Baumaßnahme am künftige Sitz des Helmholtz-Instituts Freiberg für Ressourcentechnologie.

Mit der Bewerbung der TU Bergakademie Freiberg und dem darauf folgenden Zuschlag für das Ressourcentechnologieinstitut Freiberg rückte das Gebäude Chemnitzer Straße 40 in den Mittelpunkt des öffentlichen Bauinteresses. Ab 2013 soll das Ressourcentechnologieinstitut Freiberg dort seine Heimstatt finden.

»Für den Universitätsstandort Freiberg ist die Ansiedlung des Ressourcentechnologieinstitutes ein Glücksfall. Sie stärkt die Bedeutung unserer TU Bergakademie Freiberg als Ressourcenuniversität, die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet sieht. Nachhaltig und Ressourcen schonend soll auch die energetische Sanierung sein. Durch diese wird der Energiebedarf des Gebäudes deutlich gesenkt.«

**Holger Reuter**  
Bürgermeister  
für Stadtentwicklung und Bauwesen



Das Haus an der Chemnitzer Straße Nummer 40: Den meisten Freibergern ist es landläufig noch als „FIA“ bekannt. Hier soll künftig das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie seinen Sitz haben. Dafür wird es jetzt saniert. Foto: CLW

Der Mietvertrag soll am 19. April zwischen der Stadt Freiberg und dem Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V. abgeschlossen werden. Voraussetzung für den Einzug des Ressourcentechnologieinstitutes Freiberg ist die umfassende Sanierung des Gebäudes Chemnitzer Straße 40. Die Arbeiten beginnen im Mai und sollen voraussichtlich im Mai kommenden Jahres abgeschlossen werden.

Die innere Sanierung des Gebäudes wird durch den Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e. V. übernommen. Die Stadt Freiberg wird im Zuge einer energetischen

Sanierung die äußere Instandsetzung des Gebäudes vornehmen.

Erste Vergabehandlungen sollen dazu Mitte April 2012 erfolgen. Die äußere Instandsetzung erfolgt unter vermieteten Bedingungen, denn ein Großteil der Büros in dem Gebäude ist vermietet.

Das Gebäude wurde im Jahr 1955 als Institutsgebäude errichtet und ist auf der Denkmalliste als Einzeldenkmal vermerkt. Bis auf die Erneuerung der Dachdeckung wurden bisher keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Geplant ist die Wärmedämmung der äußeren Gebäudehülle. Dies

## Technische Daten

- 2.150 m<sup>2</sup> Außenwandfläche mit Wärmedämmverbundsystem
- 600 m<sup>2</sup> Kellerwandinnendämmung
- 260 Stück neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung
- 250 m<sup>2</sup> Fassadenelemente in Aluminium-Glas-Konstruktion mit Wärmeschutzglas erneuern
- 2.550 m<sup>2</sup> Wärmedämmung an Dachschrägen und Dachdecken

betrifft die Fassade, das Dach und später den Innenbereich des Kellers, Darüber hinaus ist die Erneuerung der Fenster und Außentüren sowie der Verglasungselemente im Eingangsbereich geplant. Die Mindestforderungen nach Energiesparverordnung werden dabei um 20 Prozent unterschritten.

Im Innenbereich wird eine Lüftungsanlage eingebaut. Außerdem erfolgen brandschutztechnische Verbesserungen an den baulichen Anlagen. Dies betrifft im Wesentlichen den Einbau von Brandschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung und die Hausalarmanlage.

Im Dachgeschoss erfolgen statische Verstärkungsmaßnahmen an der Dachkonstruktion, Trockenlegungsarbeiten und die Erneuerung der Bauwerksabdichtung an den erdberührten Bauteilen ist ebenfalls vorgesehen.

Der Eingang auf der Seite zur Brückenstraße wird als barrierefreier Zugang gestaltet.

# Freiberg im Festjahr frühlingsfein gemacht

Rund 350 Freiburger packten mit zu beim neunten Frühjahrsputz

(BN). Über zwei Tonnen Abfall und Müll, darunter u. a. ein wild entsorgter Einkaufswagen, ein Bügelbrett, Rad- und Autoreifen sowie eine neue Fahrradklingel und jede Menge Kleinmüll, sowie 20 Kubikmeter Laub- und Astabfälle sind die Bilanz des diesjährigen Frühjahrsputzes. Dazu war am 31. März zum neunten Mal in Folge aufgerufen worden.

Kräftig wurden hier die Besen geschwungen: Etwa 350 Bürger waren gekommen, um mit anzupacken und krepelten ihre Ärmel hoch. An 20 Orten in Freiberg und den Stadtteilen ist die Stadt frühlingsfein gemacht worden.

Kräftig aufgeräumt wurde u. a. am Schlüsselteich und in den Ringanlagen, der Anton-Günther-Straße und zwischen Ziolkowskistraße und Häuersteig bis hin zum Hospitalwald und an der verlängerten Silberhofstraße. Zugepackt wurde auch am Ausflugsort Herders Ruh, auf dem Gelände der Saxonia-Stiftung sowie des Dreibrüderschachtes, dem Schulgelände der Grundschule „Silbermann“, des Förderzentrums „Käthe-Kollwitz“, der Winkler-Schule, dem Gartenverein „Hornmühle“ sowie auf dem Schachtweg Erzteich alte Porzellanfabrik. Viele fleißige Helfer und Helferinnen waren auch in



Alle Generationen packten mit zu beim neunten Freiburger Frühjahrsputz und entsorgten dabei über zwei Tonnen Abfall und Müll. Fotos: Bernd Neumann



den Außenbereichen der Jugendklubs Zug, Train-Control sowie an der Skaterhalle am Fuchsmühlenweg und dem Kinder- und Jugendzentrum an der Beethovenstraße im Einsatz.

Um die Stadt auf das Frühjahr vorzubereiten packten Familien sowie Schülerinnen und Schüler genauso mit an wie Studentinnen und Studenten, u. a. der AG Umwelt der TU Bergakademie Freiberg, ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Mitglieder von Vereinen und Kirchengemeinden, u. a. der Kirche Jesu Christi und der Kirche Zug, dem NABU sowie der Freiwilligen Feuerwehr Zug.

Der Frühjahrsputz ist eine Aktion des Projektes „Sauberes Freiberg“.

## Termin Frühlingsspaziergang am 28. April

Zu einem Frühlingsspaziergang im Stadtteil Zug sind alle Naturfreunde am 28. April ab 9 Uhr eingeladen. Damit beteiligt sich die Stadtverwaltung Freiberg erneut an der sachsenweiten jährlichen Aktion. Sie findet in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. Angeboten werden in diesem Frühling sachsenweit mehr als 300 Wanderungen mit fachkundiger Führung.

Treffpunkt für den Freiburger Frühlingsspaziergang ist auf dem Parkplatz im Haldenpark unmittelbar an der Haldenstraße. Die geschichtlich-botanische Rundwanderung durch das historische Haldengebiet südöstlich Freibergs wird von Ortschaftsratsvorsitzenden Dr. Helfried Dombrowe und Jörg Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen der Stadtverwaltung Freiberg, durchgeführt. Der Weg führt mit dem Ausgangs- und Endziel Haldenpark über die Dorfstraße, den Münzbachweg, die Hüttenpfütze, den Biberteich mit dem Hilligerschen Vorwerk, die Halde „Junge Hohe Birke“ (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) und den Lehrhofweg.

Freiberg beteiligte sich 2005 erstmals an der sachsenweiten Aktion: Zur Premiere in Freiberg ging es unter dem Motto „Auf den Spuren der Wasseramsel“ im Tal des Waltersbaches in Kleinwaltersdorf auf Tour.

## Danke!

... allen fleißigen Mitstreitern

... und für die Unterstützung

- Becker Umweltdienste GmbH
- Befesa Zinc Freiberg GmbH
- Franke und Moritz Automobile GmbH
- Getränkefachgroßhandel Schneider & Berger GmbH & Co.KG

www.freiberg.de



## Öffentliche Bekanntmachungen

### 1. Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf (Polizeiverordnung) vom 01.06.2011

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 05.04.2012 die 1. Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf (Polizeiverordnung) vom 01.06.2011 beschlossen.

Die Verordnung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 11.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### 1. Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf (Polizeiverordnung) vom 01.06.2011

Auf Grund von § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen (SächsPolG) wird folgende 1. Änderung der Polizeiverordnung vom 01.06.2011 verordnet:

#### I. Änderungsvorschriften

1. Die Überschrift der Polizeiverordnung vom 01.06.2011 wird wie folgt geändert: „Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Freiberg (Polizeiver-

ordnung) vom 01.06.2011“.

2. § 1 Geltungsbereich erhält folgende Fassung:

„Diese Polizeiverordnung gilt im gesamten Gebiet der Stadt Freiberg.“

3. § 2 Abs. 4 S. 2 wird wie folgt gefasst:

„Versammlungsrechtliche Vorschriften bleiben hiervon unberührt.“

4. In § 5 Abs. 3 Satz 1 wird nach dem Wort „Albertpark“ ergänzt „einschließlich den Grünanlagen entlang der Stadtmauer – Ringanlagen“.

5. In § 11 Abs. 3 werden „des Gaststättengesetzes, der Sächsischen Gaststättenverordnung“ ersetzt durch „des Sächsischen Gaststättengesetzes“.

6. § 16 Abs. 2 wird um den Satz 2 „Die Durchführung von Fackelumzügen ist der Ortspolizeibehörde spätestens eine Woche vor dem beabsichtigten Umzugstermin anzuzeigen.“

7. § 21 Sprachliche Gleichstellung wird gestrichen. Gleichzeitig wird § 22 Inkrafttreten zu § 21 Inkrafttreten. Zur sprachlichen Gleichstellung erhalten die nachfolgenden Paragraphen eine geänderte Fassung:

7.1 § 5 Abs. 2 S. 1 erhält folgende Fassung: „Personen, die Tiere halten, haben dafür Sorge zu tragen, dass sich diese Tiere im öffentlichen Verkehrsraum nicht ohne hierfür geeignete Aufsichtspersonen aufhalten.“

7.2 In § 5 Abs. 3 S. 1 werden die Worte „der Hundeführer den Hund“ durch „die Person, die den Hund führt, diesen“ ersetzt.

7.3 § 5 Abs. 4 erhält folgende Fassung: „Wer Raubtiere, Gift- und Riesenschlangen sowie andere Tiere, die ebenso wie diese durch Körperkräfte, Gifte oder Verhalten Personen gefährden können, hält, hat der Ortspolizei diesen Sachverhalt unverzüglich anzuzeigen.“

7.4 § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung: „Den Personen, die Tiere halten oder führen, ist es untersagt, die öffentliche Straßen, Anlagen oder Einrichtungen i. S. v. § 2, die regelmäßig von Menschen genutzt werden, durch ihre Tiere verunreinigen zu lassen.“

7.5 § 6 Abs. 2 wird wie folgt geändert: „Die Person, die ein Tier hält oder führt, hat dieses von Kinderspiel- sowie Sport- und Bolzplätzen fernzuhalten.“

7.6 § 6 Abs. 3 wird „jeweiligen Tierführern“ ersetzt durch „Personen, die die Tiere führen,“

7.7 In § 10 Abs. 1 S. 2 wird vor dem Wort „Straßenmusikanten“ eingefügt „Straßenmusikantinnen und“.

7.8 In § 11 Abs. 1 wird die Formulierung „Der Veranstalter hat“ durch „Veranstalter haben“ ersetzt.

7.9 In § 18 wird „für den Betroffenen“ durch „für die Betroffenen“ ersetzt.

7.10 In § 20 Abs. 1 Nr. 28 wird vor dem Wort „Straßenmusikanten“ eingefügt „Straßenmusikantinnen und“.

8. In § 20 Abs. 1 Nr. 39 b) wird nach den Worten „eines offenen Feuers“ eingefügt „oder die Durchführung eines Fackelumzuges“.

#### II. Inkrafttreten

Die Änderungsverordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Freiberg, den 06.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 SächsGemO:

Nach § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO gelten Rechtsverordnungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

(1) die Ausfertigung der Rechtsverordnung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,  
(2) Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Rechtsverordnung verletzt worden sind,

(3) der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

(4) vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, den 06.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### Satzung der Stadt Freiberg zur 3. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Entschädigungssatzung) vom 14.12.2001 (3. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung) vom 06.04.2012

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 05.04.2012 die Satzung der Stadt Freiberg zur 3. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Entschädigungssatzung) vom 14.12.2001 (3. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung) vom 06.04.2012 beschlossen.

Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 11.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### Satzung der Stadt Freiberg zur 3. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Entschädigungssatzung) vom 14.12.2001

#### (3. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung) vom 06.04.2012

Aufgrund von § 4 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 Satz 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 05.04.2012 beschlossen, die Satzung der Stadt Freiberg über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Entschädigungssatzung) vom 14.12.2001 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Freiberg vom 19.12.2001), zuletzt geändert am 06.02.2009 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Freiberg vom 25.02.2009), wie folgt zu ändern:

#### § 1 Änderungsbestimmungen

1. In § 1 Abs. 2 wird Satz 2 gestrichen.

2. In § 1 Abs. 3 Satz 1 wird Nr. 4 gestrichen.

3. In § 1 Abs. 3 wird die bisherige Nr. 5 die neue Nr. 4.

#### § 2 Inkrafttreten

Diese 3. Änderungssatzung tritt rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft.

Freiberg, 06.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

#### Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO):

Nach § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswid-

rigkeit widersprochen hat,

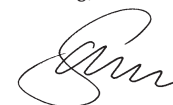
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, 06.04.2012




Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister



## Schlossgraben „leer gesucht“

Über 850 Osterüberraschungen zum ersten Ostermarkt

Der erste Freiburger Ostermarkt war ein voller Erfolg - und das trotz des sprichwörtlichen Aprilwetters. Im Rahmen des Festjahres „850 Jahre Freiberg“ veranstaltete die Stadtmarketing Freiberg GmbH (Stama) im Schloss Freudenstein vom 7. bis 9. April den Ostermarkt. Die Händlerschaft hielt neben österlichen Dekoartikeln Frühlingsblumen, Korbwaren, Alpakaprodukte, Eierlikörpezialitäten, Textilien und Handwerkliches bereit. Der Streichelzoo des Freiburger Tierparks ließ nicht nur Kinderherzen höher schlagen, und beim Kinderschminken verwandelten sich die Kleinen gleich noch in ihr Lieblingstier.

Schönes Wetter vor allem am Sonntag und Montag lockte sehr viele Besucher zum Schloss. „Wir schätzen, dass über 1.000 Kinder die Ostergeschenke im Schlossgraben gesucht haben“, sagt Knut Neumann, Geschäftsführer der Stama. Meister Lampe hatte dort am Ostersonntag 850 Eier und Süßigkeiten versteckt. „Mit diesem unglaublichen Ansturm hatten wir nicht ge-



rechnet“, fügt er hinzu. Kurz vor 16 Uhr öffnete sich das Tor des Schlossgrabens und die Kinder stürmten die reich bestückte Wiese.

„Wir freuen uns, dass wir mit der Premiere des Ostermarktes nach der Silvester-Öffnungsparty nun eine weitere erfolgreiche Veranstaltung zum Festjahr '850 Jahre Freiberg' beisteuern konnten“, sagt Knut Neumann. „Schon jetzt laden wir zur nächsten Veranstaltung auf dem Schlossplatz ein - erneut eine Premiere: Bei „Freiberg kul(t)inarisch“ treffen sich vom 17. bis 20. Mai Kultur und Kulinarik. Fotos: A. Ksienzyk

## 21. Tag der Sachsen

# Sachsen zu Gast in Freiberg: Stadt sucht freiwillige Helfer

Viele fleißige Helfer werden gebraucht, wenn vom 7. bis 9. September der 21. Tag der Sachsen in Freiberg gefeiert wird. Fast 1000 Männer und Frauen sollen dazu beitragen, dass das größte Volksfest des Freistaates ein gelungenes und unvergessliches Erlebnis wird. Das Gros stellt die Stadtverwaltung, wo schon jetzt Mitarbeiter aus allen Bereichen mit den Vorbereitungen beschäftigt sind.

Darüber hinaus sucht das Organisationsteam weitere rund 400 ehrenamtliche Helfer für ganz unterschiedliche Aufgaben. Wer besonders gute Ortskenntnisse besitzt, kann den Besuchern von außerhalb an den Infopunkten Auskunft geben. Muskelkraft und Fitness sind gefragt, wenn es um den Aufbau und Abbau von Bühnen und Absperrungen oder Werbeanlagen geht. Darüber hinaus werden Leute gebraucht, die die Sperrstellen sichern und die Besucher und Anwohner über Parkplätze und Zufahrtswege informieren. Wer sich bereits vor dem großen Fest engagieren will, kann zum Beispiel beim Verteilen von Werbeprospekten und Infomaterial helfen.



Die Ehrenamtlichen werden während ihres Einsatzes kostenlos von der Stadt Freiberg gepflegt und erhalten ein Tag-der-Sachsen-Shirt, das sie für die Besucher als Helfer erkennbar macht. Darüber hinaus bekommen sie eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Entschädigungssatzung der Stadt Freiberg. Das Mindestalter für die freiwilligen Helfer ist 16 Jahre. Sie werden im Schichtsystem eingeteilt und sollten möglichst für alle drei Tage zur Verfügung stehen.

Interessierte melden sich telefonisch bei der Stadtverwaltung Freiberg: montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr unter der Freiburger Rufnummer 273 850.

## Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am 25. April 2012.

## Öffentliche Bekanntmachung

### Satzung der Stadt Freiberg zur 1. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom 02.09.2011 (1. Änderungssatzung) vom 06.04.2012

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 05.04.2012 die Satzung der Stadt Freiberg zur 1. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom 02.09.2011 (1. Änderungssatzung) vom 06.04.2012 beschlossen. Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 11.04.2012



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### Satzung der Stadt Freiberg zur 1. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom 02.09.2011 (1. Änderungssatzung) vom 06.04.2012

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 05.04.2012 beschlossen, die Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehren-

medaille vom 02.09.2011 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Freiberg vom 07.09.2011) wie folgt zu ändern:

#### § 1 Änderungsbestimmungen

1. § 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Die Stadt Freiberg kann als höchste Auszeichnung der Stadt lebende natürliche Personen mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts ehren, wenn:

sie sich nachhaltig durch herausragende Leistungen um die Stadt und das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben und somit eine langfristige und weit reichende Entwicklung Freibergs bewirkt haben, die ebenso zur nationalen und internationalen Bekanntheit und Repräsentanz der Stadt beiträgt.

(2) Die Stadt Freiberg kann darüber hinaus lebende natürliche und existente juristische Personen, welche sich durch besondere Leistungen zum Wohle der Stadt verdient gemacht haben, durch die Verleihung der Ehrenmedaille würdigen. Diese kann einmal jährlich bzw. maximal zweimal jährlich vergeben werden. Im besonderen Fall der zweimaligen Auszeichnung wird im Folgejahr keine Ehrenmedaille vergeben.

(3) Die Geehrten müssen weder Bürger noch Einwohner der Stadt Freiberg sein.“

2. § 2 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Der Stadtrat verleiht das Ehrenbürgerrecht und die Ehrenmedaille nach vorheriger Beratung seitens des Verwaltungsausschusses. Verliehen werden das Ehrenbürgerrecht und

die Ehrenmedaille dadurch, dass der Verleihung an die vorgeschlagene Person zwei Drittel der anwesenden Stimmberechtigten des Stadtrates ihre Zustimmung erteilen.“

3. In § 3 wird folgender Absatz 5 eingefügt:

„Sofern der Geehrte nach Beschlussfassung des Stadtrates (§ 2 Abs. 2) stirbt, hat die Verleihung stellvertretend gegenüber den Erben des Geehrten stattzufinden. Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend.“

#### § 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiberg, 06.04.2012



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder

fehlerhaft erfolgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadt Freiberg unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, 06.04.2012



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

## Aus Schichtbus wird Anruf-Linien-Taxi

Nach einjährigem Probebetrieb der Stadtbuslinie I ins Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost sowie zum Pulvermühlenweg wird der Linienbetrieb als Anruf-Linien-Taxi (ALT) fortgeführt.

Ab 1. April steht der kleine Bruder der Stadtbuslinie I – das Anruf-Linien-Taxi (ALT) – den Fahrgästen zur Verfügung. In verkehrsschwachen Zeiten wird der Linienbus durch das Anruf-Linien-Taxi (ALT) ersetzt, um den Fahrgästen weiterhin eine Nahverkehrsverbindung zu ermöglichen. Somit wird die ÖPNV-Verbindung insbesondere für die Arbeitnehmer im Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost sowie am Pulvermühlenweg weiterhin gesichert. Neu ist, dass das Anruf-Linien-Taxi (ALT) nur nach Bedarf fährt und der Fahrtwunsch 60 min vor Abfahrt telefonisch unter der Telefonnummer 03731 / 35 66 77 angemeldet werden muss. Fahrzeiten und Haltestellen bleiben wie im bisherigen Fahrplan ausgewiesen bestehen.

Dreimal täglich wird weiterhin das Anruf-

Linien-Taxi (ALT) bei Bedarf zwischen Brand-Erbisdorf, Freiberg und dem Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 verkehren. Die Tour 1 führt von Brand-Erbisdorf über Zug, das Gewerbe- und Industriegebiet Süd sowie das Industrie- und Gewerbegebiet SAXONIA zum Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost. Die zweite Tour führt von Friedeburg über den Wasserberg und Seilerberg zu dem Gewerbe- und Industriegebiet Süd, dem Industrie- und Gewerbegebieten SAXONIA und weiter zum Pulvermühlenweg. Fahrgäste, die zum Gewerbegebiet Ost wollen nutzen die bereits erwähnte Umsteigebeziehung.

Fahrpläne und weitere Informationen: VMS Verkehrsbetriebe Freiberg GmbH Mobilitätszentrale Frauensteiner Straße 105 · 09599 Freiberg Tel.: 03731 30 05 948 · Fax: 30 05 946 E-Mail: info@vbf-freiberg.de Telefonnummer Anruf-Linien-Taxi (ALT): 03731 / 35 66 77

## Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Verwaltungsausschusses  
am Montag, 16.04.2012, um 18.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

### Öffentlicher Teil:

- |  |   |
|--|---|
| 01. Information durch den Oberbürgermeister  | Freiberg e.V. (Beschluss)                                     |
| 02. Erstattung eines bargeldlosen Zuschuss/Mietzuschuss sowie überplanmäßige Ausgabe für den Naturschutzbund | 03. Sonstiges   |
|  | Bernd-Erwin Schramm   |
|  | Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses |

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf  
am Mittwoch, 18.04.2012, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus  
Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

### Öffentlicher Teil:

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| 01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates | M. Koch                         |
| 02. Bürgerfragestunde                                   | Vorsitzende des Ortschaftsrates |
| 03. Sonstiges   | Kleinwaltersdorf                |

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung  
am Montag, 23.04.2012, um 18.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

### Öffentlicher Teil:

- |   |  |
|---|--|
| 01. Information durch den Oberbürgermeister   | Nr. 77, 2. Bauabschnitt  |
| 02. Vergabebeschluss für die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Karl-Kegel-Straße zwischen Tschaikowskistraße und Karl-Kegel-Straße | 03. Sonstiges  |
|   | Bernd-Erwin Schramm  |
|   | Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung |

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt  
am Montag, 23.04.2012, um 18.15 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

### Öffentlicher Teil:

- |   |   |
|---|---|
| 01. Information durch den Oberbürgermeister                                 | 03. Sonstiges   |
| 02. Vergabebeschluss Straßenreinigung im Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile | Bernd-Erwin Schramm   |
|   | Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt |

## Öffentliche Bekanntmachung

**Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses und der festgestellten Planunterlagen im Planfeststellungsverfahren „Ertüchtigung Konstantinteiich zum Gütesicherungs- und Wassermengenausgleichsspeicher“**

Az. 42 -8963.10/4/54 vom 28. März 2012

### I.

Mit Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion Sachsen vom 28. März 2012 (Az.: 42-8963.10/4/54) ist der Plan für das o.g. Vorhaben festgestellt worden. Die Vorhabensträgerin ist die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen Betrieb Freiburger Mulde/ Zschopau. Ihr wurden im Planfeststellungsbeschluss Auflagen erteilt.

In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden. Aus der Planfeststellung des Vorhabens ergibt sich die Zulässigkeit des Vorhabens hinsichtlich aller öffentlich-rechtlichen Zulassungserfordernisse. Der Planfeststellungsbeschluss hat gemäß § 115 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Oktober 2004 (SächsGVBl. S. 482), zuletzt geändert durch Artikel 55 des Gesetzes vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130, 148), enteignungsrechtliche Vorwirkung. Die sofortige Vollziehbarkeit des Planfeststellungsbeschlusses wurde gem § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 22. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), angeordnet.

### II.

Gegenstand der Planfeststellung ist die Ertüchtigung des Konstantinteiiches zum Gütesicherungs- und Wassermengenausgleichsspeicher. Das Bauvorhaben erstreckt sich vom Konstantinteiich im Stadtteil Zug (Stadt Freiberg) bis zum Hüttenteich, welcher nördlich des Ortsteils Berthelsdorf (Gemeinde Weißenborn) liegt. Die vorgenannten Kunstteiche sind Bestandteil der Revierwasserlaufanstalt Freiberg. Aus der Revierwasserlaufanstalt Freiberg wird Rohwasser für die Brauchwasserversorgung des Freiburger Raums bereitgestellt.

Um die an die Rohwasserbereitstellung gestellten Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Stabilität der Versorgung aus wassergüte- und wassermengeneconomischer Sicht weiterhin absichern zu können, soll der Konstantinteiich zum „Gütesicherungs- und Wassermengenausgleichsspeicher“ ertüchtigt und eine geschlossene Überleitung des gespeicherten Wassers zum Verteilerhaus am Hüttenteich errichtet werden. Werden die geplanten Maßnahmen umgesetzt, kann die Rohwasserbereitstellung auch für die Zeit von Trübungseinbrüchen im Hüttenteich und Kunstgrabensystem aufrechterhalten werden.

Bestandteil der Planung ist auch der Bau einer Umgehungsleitung am Konstantinteiich sowie die Neuerrichtung eines Einlaufbauwerks mit Steuerungstechnik, eines Verteilbauwerks, eines Abschlagsbauwerks, eines Ablaufpegels und eines Schieber-

kreuzes. Daneben ist der Umbau mehrerer anderer Anlagen (wie Hochwasserentlastung, Entnahmebauwerk und Grundablassleitung des Konstantinteiiches) geplant. Außerdem wird der Zufahrtsweg zum Hüttenteich im Bereich des Absperrbauwerkes an den Dammfuß des Hüttenteiches mit Anschluss an die linke Dammsseite verlegt.

### III.

Für die Zulassung wurde ein Planfeststellungsverfahren gemäß § 68 Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 9 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist und §§ 74 ff. Verwaltungsverfahrgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 14. August 2009 (BGBl. I S. 2827) geändert worden ist, durchgeführt.

### IV.

Der Beschluss einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung liegt mit der Ausfertigung des festgestellten Planes

**vom 23. April 2012 bis 7. Mai 2012**

- jeweils einschließlich -

a) in der Stadtverwaltung Freiberg, Petriplatz 7, 09599 Freiberg, Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung und Bauwesen

während der Dienststunden

Montag: 09:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag: 09:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 09:00 bis 14:00 Uhr

b) in der Gemeinde Weißenborn, Frauensteiner Straße 14, 09600 Weißenborn, im Ratssaal während der Dienststunden

Montag: 09:00 bis 12:00 Uhr

und 13:00 bis 15:00 Uhr

Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr

und 13:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 bis 12:00 Uhr

und 13:00 bis 15:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr

und 13:00 bis 18:00 Uhr

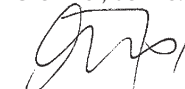
Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

zu jedermanns Einsicht aus.

Den bekannten Betroffenen und denjenigen, über deren Einwendungen entschieden worden ist, wurde der Planfeststellungsbeschluss zugestellt.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss auch gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 VwVfG).

Chemnitz, den 28. März 2012



Frank Drechsel  
Abteilungsleiter Umweltschutz

# TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1756.



Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt:  
Telefon 39 2355; E-Mail: [presse@zuv.tu-freiberg.de](mailto:presse@zuv.tu-freiberg.de)



## Semesterstart an der Bergakademie

Mehr als 300 neue Studenten seit Anfang April an der Universität

Das neue Semester startete am 2. April an der TU Bergakademie Freiberg. Mehr als 300 Studenten haben sich fürs Sommersemester 2012 eingeschrieben. Dazu gehören Bachelor-, Master- und Promotionsstudenten. Unter den Bergakademie-Neulingen sind auch 48 ausländische Studierende. Die beliebtesten Fächer sind der Maschinenbau (62 Anfänger), die Verfahrenstechnik (36 Einschreibungen) und Betriebswirtschaftslehre (64 Einschreibungen). Mit einer Auftaktveranstaltung im Audimax, dem größten Hörsaal der TU Bergakademie Freiberg, wurden die Studienanfänger willkommen geheißen.

Zahlreiche Tipps auf dem Weg ins Studium zum Sommersemester gaben am Montag der Prorektor für Bildung, Prof. Dirk Meyer, und Mitarbeiter verschiedener Bereiche der Universität. „Natürlich wurden die ‘Neuen’ auch von den gestandenen Studenten des Studentenrates und der Fachschaften begrüßt und auf eine Erkundungstour durch den Campus geführt“, erzählt Dr. Sabine Schellbach, Leiterin der Abteilung Marketing und Studienwerbung, die mit ihren Mitarbeitern den Einführungstag organisiert hatte.

Prof. Dirk Meyer hieß die Erstsemester in der „Familie“ der TU Bergakademie willkommen und bot den neuen Studierenden Unterstützung bei allen Fragen im Studium an. Nach der Begrüßungsveranstaltung erhielten auch die Anfänger des Sommersemesters ihre gelbe Erstsemestertasche.



Für sie ist es bereits das zweite Semester an der TU Bergakademie Freiberg: Studenten des erst im vergangenen Herbst gestarteten Studiengangs „Photovoltaik & Halbleitertechnik“ bei einem Besuch im Fraunhofer THM in Freiberg. Rechts: Ulrike Wunderwald, Fraunhofer THM. Foto: Detlev Müller/TU Bergakademie Freiberg

Für das neue Semester stehen etliche Höhepunkte im Veranstaltungskalender der TU Bergakademie: So werden am 26. April gleich mehrere Einrichtungen der Bergakademie beim „Girls’ Day 2012“ ihre Türen speziell für zukünftige Studentinnen öffnen. Vom 21. bis 23. Mai wird bei den Freiburger Studententagen unter anderem der Schriftsteller Christoph Hein zu Gast sein.

Der Tag der offenen Tür mit der Firmenkontaktmesse wird in diesem Jahr am 2. Juni veranstaltet, die Nacht der Wissenschaft ist am Freitag, den 8. Juni. Zum Freiburger Forschungsforum, dem 63. Berg- und Hüttenmännischen Tag, lädt die TU Bergakademie Freiberg vom 13. bis 15. Juni. Die Schüleruniversität steht vom 23. Juli bis 31. August auf dem Programm.

## TU bringt neue Struktur in zusätzliche Lehrangebote

Die zusätzlichen Lehrangebote der TU Bergakademie Freiberg gibt es jetzt gebündelt: Unter der Dachmarke proWissen haben sechs Einrichtungen der Ressourcenuniversität ihre Programme in einer gemeinsamen Broschüre zusammengefasst. Nach Ansicht der Prorektors für Bildung, Prof. Dirk Meyer, der den Prozess angestoßen hatte, werden dadurch die verschiedenen Angebote besser aufeinander abgestimmt.

Die Mitarbeiter des Career Centers, der Graduierten- und Forschungsakademie (GraFA), des Internationalen Universitätszentrums (IUZ), des Gründernetzwerkes SAXEED, des Studium generale und der Universitätsbibliothek haben für ihre zusätzlichen Lehrangebote eine neue, zeitgemäße Struktur erarbeitet. Das Ergebnis liegt seit wenigen Tagen mit der Broschüre proWissen vor, die eine vollständige Übersicht über die Pro-

gramme der sechs Einrichtungen bietet. „Durch die neue Struktur und besonders durch das gemeinsame Heft werden wir insgesamt benutzerfreundlicher“, erklärt Ulrike Schöbel, Koordinatorin des Studium generale an der Bergakademie. „Die Interessenten können jetzt gezielt in einer einzigen Broschüre nach bestimmten Themen suchen, während sie sich vorher durch sechs verschiedene Programme durcharbeiten mussten.“ Auch der Prorektor für Bildung, Prof. Dirk Meyer, lobt das Ergebnis: „Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten verfügt die Bergakademie jetzt über ein zentrales Informationsmedium zu unserem breitgefächerten Angebot neben dem Fachstudium.“

Gerade für eine Universität wie Freiberg, die ja im Kern ingenieurwissenschaftlich sei, hätten die zusätzlichen Lehrangebote eine große Bedeutung, wie Prof. Meyer betont:

„Denn dadurch kann die TU Bergakademie Freiberg auch Vorlesungen und Seminare anbieten, die andernorts etwa durch Fakultäten für Philosophie, Geschichte oder Medizin abgedeckt werden.“

Auf dem Erreichten wollen sich die Verantwortlichen aber nicht ausruhen. Zukünftig werden die Absolventen systematisch befragt, um das Programm von proWissen noch besser an die Bedürfnisse der Studenten anzupassen. „Wir wollen herausfinden, welche Angebote für den Berufseinstieg besonders nützlich waren und in welchen Bereichen wir nachlegen müssen“, erläutert Prof. Meyer. „Als Prorektor für Bildung bin ich natürlich für jede Anregung zur gemeinsamen Fortentwicklung unseres Angebots dankbar.“

Das komplette Programm kann bei Ulrike Schöbel Tel. 39 3406 bzw. [studiumgenerale@iwtg.tu-freiberg.de](mailto:studiumgenerale@iwtg.tu-freiberg.de) bestellt werden.

## Entdecker gesucht beim Schülerwettbewerb 2012

Unter dem Motto „Auf Biegen und Brechen“ startet der zweite Schülerwettbewerb an der TU Bergakademie Freiberg. Das Schülerlabor „Science meets School – Werkstoffe und Technologien“ ist für Mädchen und Jungen der Klassenstufen 8 bis 12, die kreativ und experimentierfreudig sind. Die Aufgabe lautet diesmal, aus Modelliermasse und haushaltsüblichen Fasern einen Verbundwerkstoff herzustellen, der besonders biegefest ist.

„Im alltäglichen Leben werden ständig moderne Werkstoffe gebraucht und die technischen Anforderungen der Industrie werden immer komplizierter. Das stellt uns Forscher vor große Herausforderungen“, sagt der Werkstoffwissenschaftler Prof. Horst Biermann. „Mit dem Schülerwettbewerb wollen wir zum einen Mädchen und Jungen für die Forschung und das Experimentieren auf dem Gebiet der Werkstoffe begeistern und zum anderen mal schauen, welche kreativen Ideen die Schüler bei der Herstellung eines eigenen Verbundwerkstoffes haben“, so Prof. Biermann.

Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, sollte sich schnellstens melden. „Die unverbindliche Anmeldung ist notwendig, da wir dann erst die Modelliermasse, die als Grundlage zum Testen und Entwickeln der Verbundwerkstoffe benötigt wird, kostenlos an die Teilnehmer verschicken können“, erklärt Peggy Rathmann, Organisatorin der Schülerwettbewerbs.

Der Einsendeschluss für den Wettbewerbsbeitrag ist der 18. April 2012. Mitmachen lohnt sich. Denn unter allen Teilnehmern des Schülerwettbewerbs werden drei Apple iPods ausgelost. Außerdem gibt es einen Preis für den kreativsten Einsatz der Materialien und die kreativste Anordnung im Verbundwerkstoff, einen Preis für die höchste Biegefestigkeit, einen für die beste Berichterstattung und den fachgerechtesten Bericht sowie einen Familienpreis. Alle Sieger werden außerdem zu einem persönlichen Forschungstag mit Überraschungen an die TU Bergakademie Freiberg eingeladen.

Details zur Anmeldung für den Schülerwettbewerb im Web: <http://schuelerlabor.tu-freiberg.de/index.php> oder per E-Mail: [schuelerwettbewerb@bwl.tu-freiberg.de](mailto:schuelerwettbewerb@bwl.tu-freiberg.de)

# 13. Mai: 1. Freiburger Seifenkistenrennen

Anmeldung bis 29. April

(CLW). Das 1. Freiburger Seifenkistenrennen steigt am 13. Mai und schon jetzt wird vielerorts fleißig geschraubt. Im Buntten Haus, an der Freien Gemeinschaftsschule und beim Nachwuchs der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Nicht nur schnell, auch originell sollen die Rennkisten sein. Denn bei dem Wettbewerb unter dem Motto „Vom Holzkarren zum Silberpfeil“ steht der Spaß im Mittelpunkt.

Im Jubiläumsjahr „850 Jahre Freiberg“ sind Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche, Familien, Vereine und Institutionen erstmals aufgerufen, auf der Seifenkisten-Rennstrecke ihr Können zu beweisen.

Austragungsort wird die Bahnhofstraße sein. In Höhe der Humboldtstraße geht es von einer Rampe auf die rund 350 Meter lange Rennstrecke. Der Zieleinlauf liegt an der Ecke Lange Straße, am Wernerplatz wird das Fahrerlager eingerichtet.

Die Anmeldung für das 1. Freiburger Seifenkistenrennen ist bis spätestens 29. April möglich. Das genaue Reglement und das Anmeldeformular können ab sofort im Internet unter [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de) heruntergeladen werden und sind außerdem im Kinder- und Jugendkontaktbüro im ehemaligen Pi-Haus (Beethovenstraße) sowie an der Infothek im Rathaus erhältlich. Weitere Informationen unter Tel. 0172 / 40 81 26 9. Karikatur: Tomas Freitag



## Sportlich Silberherzen erfolgreich in die Laufsaaison gestartet



Die Laufgruppe „Herz aus Silber“ ist erfolgreich ins Jubiläumsjahr gestartet und hat beim 22. Internationalen Citylauf in Dresden am 18. März ihre erste Podestplatzierung erreicht. Über die 10-km-Strecke gewann Uli Lobin in der Altersklasse M65 mit einer Zeit von 45:04 min.

Bei den Läufen der 23. Lößnitzer Runde am 1. April konnten sich alle drei Teilnehmer des Teams „Herz aus Silber“ einen Podestplatz in ihrer Altersklasse sichern. Ramona Frohs, die ihren ersten Wettkampf in diesem Jahr bestritt, wurde über die 10 km Dritte in 53:29 min. Uli Lobin schaffte diese Strecke in 47:38 min und wurde Zweiter. Dirk Strohbach startete über die Halbmarathon-Distanz von 21,1 km, die als Wertungslauf des Sachsen-Cups 2012 zählt. Mit einer Zeit von 1:28:27 belegte er ebenfalls den 2. Platz

Die Laufgruppe „Herz aus Silber“ besteht aus 12 Männern und Frauen, die bei Laufveranstaltungen in ganz Deutschland für das Jubiläum „850 Jahre Freiberg“ werben.

## 4. Geschichtsstunde

# Klöster und Hospitäler in Freiberg

Vortrag in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche am 11. April, 19 Uhr

(CLW). Klöster und Hospitäler sind Thema der 4. Geschichtsstunde, zu denen der „850 Jahre Freiberg“ e.V. gemeinsam mit Altertums- und Fremdenverkehrsverein am 11. April einlädt. Referent in der Nikolaikirche ist diesmal Prof. Dr. Karl-Hermann Kandler.

Freiberg besaß bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts neben den fünf Stadtkirchen drei Klöster: das Dominikanerkloster, das Franziskanerkloster und das Jungfrauenkloster der Magdalenerinnen. Zu ihrer Geschichte ist wenig bekannt. Alle drei Klös-

ter wurden in der Reformationszeit aufgelöst, von ihnen ist heute fast keine Bausubstanz mehr erhalten.

Die beiden Hospitäler St. Johannis und St. Bartholomäi, beide um 1220 gegründet, versorgten nicht nur Kranke, sondern auch die Armen der Stadt. Durch Stiftungen ist besonders das Johannishospital vermögend geworden, es besaß mehrere Dörfer der Umgebung. Anders als die Klöster blieben die Hospitäler auch über die Reformationszeit hinaus erhalten – bis zum Ende des 2. Welt-

krieges. Danach wurden sie aufgelöst und ihr Besitz verstaatlicht. Heute verwaltet die Saxonia-Stiftung das Eigentum der ehemaligen Hospitäler.

Prof. Dr. Karl-Hermann Kandler ist Theologe. Er hat in seiner wissenschaftlichen Laufbahn 12 Monographien, rund 70 Aufsätze, mehr als 300 Rezensionen sowie zahlreiche Artikel und Kirchliche Betrachtungen in der Presse verfasst. Die Geschichtsstunde beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

[www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de)

## Gewinnspiel

# Wer war der Knappen bester Freund?

Neue Gewinnspielfrage zu „850 Jahre Freiberg“ auf [www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de)

(CLW). Die nächste Frage des großen Gewinnspiels zu „850 Jahre Freiberg“ ist online. Auch in diesem Monat ist wieder Wissen rund um die Historie der Silberstadt gefragt: „Wer war der Knappen bester Freund und führte Anfang des 19. Jahrhunderts als Oberberghauptmann Sachsens Berg- und Hüttenwesen zu neuer Blüte?“

Die Zahl der Teilnehmer ist inzwischen auf über 180 gewachsen. Sie kommen aus ganz Deutschland, und selbst in Ungarn und Rumänien wird schon mitgerätselt.

Bis Juni gibt es auf der Homepage zum

Jubiläum [www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de) jeden Monat eine neue Frage. Wer alle fünf Quizfragen richtig beantwortet, nimmt am 14. Juni 2012 an der Verlosung der AG Öffentlichkeitsarbeit des „850 Jahre Freiberg“ e.V. teil und hat die Chance auf einen von drei attraktiven Preisen:

Für einen Freiburger: ein exklusiver Jubiläums-Rucksack mit Veranstaltungskarten, dem original Freiburger Silberschmaus und mehr ...

Für einen Nicht-Freiburger: ein Wochenende in Freiberg mit Übernachtung, Halb-

pension und Kulturprogramm für zwei Personen sowie ein Freiburger Silberschmaus

Freiburger Silberschmaus: mit Bergmann-Salami im Silbersäckchen, einer Flasche Silberkräuter oder Silberherz-Sekt und Freiburger Schokolade

Die Teilnahme ist nur über das Internet und ab 18 Jahren möglich. Die Quizfragen können auf den Gewinnspielseiten von [www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de) über ein Online-Formular beantwortet werden. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. [www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de)



## Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg  
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm  
Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
Redaktion: Katharina Wegelt,  
Pressesprecherin der Stadt Freiberg  
Telefon: 03731/ 273 104  
E-Mail: [pressestelle@freiberg.de](mailto:pressestelle@freiberg.de)

Amtlicher Teil: Regina Helbig  
Pressestelle der Stadt Freiberg  
Telefon: 03731/ 273 106  
E-Mail: [Regina\\_Helbig@freiberg.de](mailto:Regina_Helbig@freiberg.de)  
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,  
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg  
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH  
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz  
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz  
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.  
Alle Rechte beim Herausgeber.